Gesneriaceen-Studien.

Von Karl Fritsch (Graz).

IV. Über *Drymonia Buscalionii.*

Im Jahre 1908 bestimmte ich einige von Prof. L. Buscalioni in Brasilien gesammelte Gesneriaceen. Unter diesen fand sich eine neue Art der Gattung *Drymonia*, welche ich zu Ehren ihres Entdeckers als *Drymonia Buscalionii* bezeichnete. Prof. Buscalioni ersuchte mich um Überlassung der von mir verfaßten lateinischen Diagnose zum Abdruck in seiner Bearbeitung der betreffenden Ausbeute, welchem Wunsche ich entsprach. Die Diagnose ist in der Zeitschrift: „Annali di Botanica", Vol. IX, pag. 113, veröffentlicht. Dem Wunsche Prof. Buscalioni's, als Mitautor genannt zu werden, da er die Pflanze schon als „n. sp." bezeichnet habe, setzte ich keinen Widerstand entgegen. Jedoch möchte ich hier einige Mitteilungen über die Beziehungen der *Drymonia Buscalionii* zu anderen Arten der Gattung und über ihren morphologischen Aufbau machen. Vorher gebe ich die Diagnose wieder, da sie a. a. O. durch mehrere Druckfehler entstellt ist.

Drymonia Buscalionii Fritsch et Buscalioni in Annali di Botanica, IX, pag. 113, tab. III (1911).

Caulis elongatus, radicibus adventivis in nodis orientibus scandens, epidermide haematina nitente minutissime puberula tectus, apicem versus densius pubescens. Internodia elongata. Folia breviter petiolata, ovato-elliptica, basi oblique cordata, apice breviter acuminata, margine remote denticulata, tenuia, supra pilis minutis appressis adspersa, subtus imprimis in nervis appresse puberula. Flores speciosi, breviter pedicellati. Pedicelli appresse pubescentes. Calycis laciniae inaequales latae, dorsalis minima, laterales maximae, basi cordatae apice acutae, margine remote serrulatae, laxe appresse pubescentes. Corolla calycem plus duplo superans, basi saccata, faucem versus valde ampliata, laciniis inaequalibus rotundatis, reticulato-nervosa, pilis appressis remotis minutissimis adspersa. Genitalia inclusa. Antherae lineares, basi calcaratae. Stylus stamina multo superans, in stigma valde dilatatus.

Foliorum petiolus 5—18^{mm} longus, lamina 65—130^{mm} longa, 35—60^{mm} lata. Pedicellus vix 1^{cm} longus. Calyx 2^{cm} longus. Corolla 5^{cm} longa, fere 3^{cm} lata.

Brasilien: Para. Colonia Annita Garibaldi, presso Castanhal, 25. Apr. 1899, flor. leg. L. Buscalioni (coll. no. 1765).

Die Art gehört in jenen Formenkreis, der sich um *Drymonia calcarata* Mart. gruppiert. Mit letzterer kann sie wegen der dünnen, entfernt gezähnelten Blätter und wegen der erheblich kürzeren Kelchzipfel kaum verwechselt werden. Dünne Blätter hat zwar auch die von

mir benannte *Drymonia Poeppigiana*[1]), aber diese ist noch weit stärker behaart als *Drymonia calcarata*, während *Drymonia Buscalionii* eine sehr schwache und lockere Behaarung zeigt. Unter den außerhalb Brasiliens wachsenden Arten sind *Drymonia serrulata* (Jacq.) Mart. und *Drymonia spectabilis* (H. B. K.) Hanst.[2]) einigermaßen ähnlich; beide haben jedoch relativ schmälere, stärker behaarte Blätter, die am Grunde nicht oder kaum herzförmig sind.

In morphologischer Hinsicht ist *Drymonia Buscalionii*, welche offenbar eine Kletterpflanze ist, durch die Adventivwurzeln ausgezeichnet, welche die Fähigkeit haben, Zweige zu umwinden und sich an diesen durch zahlreiche Haftfasern zu befestigen. Die photographische Wiedergabe der Herbarexemplare auf Tafel III der „Annali di Botanica", IX, läßt einige dieser Haftwurzeln erkennen.

Anhangsweise möchte ich kurz begründen, warum ich als Autor der oben erwähnten *Drymonia spectabilis* jetzt Hanstein und nicht mehr (wie in Natürl. Pflanzenfamilien, IV. 3 b, p. 167) Martius zitiere. Hanstein schreibt in Linnaea, XXXIV, p. 355: „*Drymonia spectabilis* Mart. Nov. gen. 3. 57." Bei Martius aber steht am Schlusse von *Drymonia* (p. 59): „Huic generi adscribenda et *Besleria serrulata*, Jacq. et forsan quoque *B. spectabilis*, Kunth." Im Index (p. 192) steht *Drymonia serrulata*, aber nicht *Drymonia spectabilis*. Deshalb ist meiner Ansicht nach wohl bei *Drymonia serrulata*, nicht aber bei *Drymonia spectabilis* Martius als Autor zu zitieren.

Nachträge zur Kenntnis der Potentillen-Flora der Bukowina, nebst Bestimmungstabelle der aus dem Gebiete bekannten Arten.

Von **Konstantin Freih. v. Hormuzaki.**

(Mit 10 Textfiguren.)

Während meines Wiener Aufenthaltes im Winter 1914/15 bot sich mir die Gelegenheit, das Material an Potentillen in den reichhaltigen Sammlungen des botanischen Institutes, des k. k. naturhistorischen Hofmuseums und der zoologisch-botanischen Gesellschaft gründlich durchzustudieren und dabei einige wichtige Aufschlüsse über gewisse schwierige Fragen zu erlangen. Insbesondere ist es mir endlich gelungen, die Autorexemplare der vor mehr als 60 Jahren von Herbich beschriebenen Arten aufzufinden und zu bestimmen. Bisher mußte ich mein

---

[1]) Englers botan. Jahrbücher, XXXVII, p. 485 (1906).

[2]) Vgl. Hanstein in Linnaea, XXXIV, p. 354—355.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 065

Autor(en)/Author(s): Fritsch Karl von (jun.)

Artikel/Article: Gesneriaceen-Studien. 102-103